

# Inhalt

<b>1. Die verlorene Stabilität. Veränderungen in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft</b> . . . . .	7
1.1 Die goldenen Fünfziger? . . . . .	8
1.2 Rebellion und Revolte . . . . .	15
1.3 Und nach der Revolution? . . . . .	20
<b>2. Die Reaktion der Parteien</b> . . . . .	25
2.1 Die CDU: Soziale Marktwirtschaft — Theorie und Wirklichkeit . . . . .	25
2.1.1 Ahlener Programm und Düsseldorfer Leitsätze . . . . .	25
2.1.1.1 Das Ahlener Programm (1947) . . . . .	26
2.1.1.2 Die Düsseldorfer Leitsätze (1949) . . . . .	28
2.1.2 Die theoretischen Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft . . . . .	33
2.1.3 Soziale Marktwirtschaft als demokratische Wirtschaftsordnung . . . . .	36
2.1.4 Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik von 1949—1969 . . . . .	39
2.2 Die SPD . . . . .	41
2.2.1 Die SPD vor Godesberg . . . . .	41
2.2.2 Das Godesberger Programm . . . . .	43
2.2.3 Karl Schiller und die Globalsteuerung . . . . .	50
2.2.4 Jungsozialisten und Richtungsstreit in der SPD . . . . .	54
2.2.5 Orientierungsrahmen '85 . . . . .	68
<b>3. Vor neuen Herausforderungen</b> . . . . .	74
3.1 Die Verschiebung der gesellschaftlichen Machtverhältnisse . . . . .	74
3.2 Von der industriellen zur nachindustriellen Gesellschaft . . . . .	78
3.3 Kostenexplosion durch Steuerungsdefizite im Dienstleistungsbereich . . . . .	82
<b>4. Die Investitionslenkung und ihre Folgen</b> . . . . .	85
4.1 Kapitalismuskritik als Grundlage der Forderung nach Investitionslenkung . . . . .	87
4.1.1 Investitionslenkung als Mittel zur Erhöhung der wirtschaftlichen Rationalität . . . . .	88
4.1.1.1 „Mängel“ unserer wirtschaftlichen Ordnung . . . . .	89
4.1.1.2 „Mängel“ des Preis- und Marktmechanismus . . . . .	90
4.1.2 Investitionslenkung als Demokratisierungsstrategie . . . . .	92
4.1.3 Modelle zur Investitionslenkung . . . . .	93

4. 1. 3. 1	Das Modell der Reformisten . . . . .	94
4. 1. 3. 2	Das Modell der Syndikalisten . . . . .	94
4. 1. 3. 3	Das Modell der Zentralisten . . . . .	95
4. 1. 4	Gemeinsamkeiten der Lenkungsbefürworter . . . . .	96
4. 2	Kritik der Investitionslenkung . . . . .	97
4. 2. 1	Erkenntnis-, Informations- und Prognoseprobleme einer Investitionslenkung . . . . .	98
4. 2. 1. 1	Voraussetzungen gesamtgesellschaftlicher Planung . . . . .	99
4. 2. 1. 2	Probleme der Ermittlung individueller und kollektiver Bedarfsstrukturen . . . . .	99
4. 2. 1. 3	Prognoseprobleme gesellschaftlicher Planung . . . . .	101
4. 2. 1. 4	Grenzen und Folgen gesamtgesellschaftlicher Planung . . . . .	102
4. 2. 2	Umwandlung der Erkenntnisprobleme in ein Offenbarungsproblem . . . . .	104
4. 2. 3	Kritik der Kapitalismuskritik . . . . .	105
4. 2. 3. 1	„Mangelnde Rationalität“ unserer Ordnung — ein Scheinargument . . . . .	106
4. 2. 3. 2	Konkrete Kritik nicht stichhaltig . . . . .	110
4. 2. 4	Folgen einer Investitionslenkung: Mehr Macht für Wenige — weniger Freiheit für Alle . . . . .	116
4. 2. 4. 1	Konsequenzen der Lenkungsmodelle . . . . .	116
4. 2. 4. 2	Gefahren einer Investitionslenkung für Wirt- schaft, Gesellschaft und Gewerkschaften . . . . .	125
4. 2. 4. 3	Überwindung der Demokratie in Staat und Gesellschaft . . . . .	133
4. 2. 5	Die gelenkte Gesellschaft . . . . .	141
5.	Die Alternative der Freiheit . . . . .	147
5. 1	Grenzen des Marktes — Grenzen einer freiheitlichen Ordnungspolitik? . . . . .	148
5. 2	Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft . . . . .	151
5. 3	Staat und Gesellschaft . . . . .	155
5. 4	Für eine freiheitliche Ordnung der Verbände . . . . .	157
5. 5	Motivation und Partizipation der Bürger . . . . .	159
5. 6	Die Intelligenz der Demokratie . . . . .	161
5. 7	Dynamische und mehrdimensionale Ordnungspolitik . . . . .	163
6.	Die Fronten der gesellschaftspolitischen Auseinander- setzung . . . . .	168
7.	Ausgewählte Literatur . . . . .	175